

Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.

Info- Brief Nr. 18

Januar 2003

J a h r e s i n f o r m a t i o n 2002



Unsere Aufgaben gehören zu den
als besonders förderungswürdig an-
erkannt gemeinnützigen Zwecken

Kreissparkasse Esslingen
Volksbank Laupheim
Kreissparkasse Böblingen

Konto-Nr. :10 40 4706 BLZ 611 500 20
Konto-Nr. : 87 30 008 BLZ 654 913 20
Konto-Nr.: 33 34 584 BLZ 603 501 30

Stiftung Bolivianisches Kinderhilfswerk Kreissparkasse Esslingen Konto Nr.: 74 81 048 BLZ 611 500 20

Liebe Freunde und Förderer, liebe Mitglieder,

an dieser Stelle haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass das vergangene Jahr für Bolivien ein bedeutendes war. Es gab Naturkatastrophen und politische Bewegungen. Letztes Jahr wurden Wahlen durchgeführt, auch das ist etwas Bedeutendes, ob sich dabei was für den ‚kleinen Mann‘ ändert, ist fraglich.

Über all diese Dinge haben wir Sie in der Vergangenheit auszugsweise aus dem ‚BOLIVIA Informationsblatt‘ informiert, heute wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, selbst daraus zu lesen indem wir Ihnen ein Exemplar dieser bereits seit 20 Jahren existierenden Publikation beilegen. Es handelt sich um die Nummer 132, die insbesondere auf die Ergebnisse der Wahl eingeht.

Alle unsere Spender erhalten diese Broschüre mit der Zuwendungsbestätigung und diesem Info-Brief. Sollten Sie diesen Info-Brief aus dem Internet herunterladen, so ist diese Broschüre nicht dabei.

Für unseren Verein hat sich auch etwas Neues ergeben: Durch einen testamentarischen Nachlass konnte ein lang gehegter Wunsch –eine Stiftung zu gründen- in Erfüllung gehen. Ziel der Stiftung ist eine langfristige Absicherung unserer Aufgaben. Wenn auch die jährlichen Erträge dieser Stiftung noch bescheiden sind, bildet sie jedoch einen Anfang– und die Hoffnung auf weitere Zustiftungen.

Damit kann jeder Spender selbst entscheiden ob er seine Spende dem Verein (für kurzfristige Projektunterstützung) oder der Stiftung (für langfristige Absicherung) zur Verfügung stellt. Für größere Spenden und für Vermächtnisse bietet die Stiftung dem Stifter mehr steuerliche Vorteile als der Verein. Näheres dazu später.

Für das Projekt CEMVA ist ebenfalls ein erfolgreiches Jahr zu Ende gegangen: Nicht nur, dass die bisherigen Einrichtungen weiter gewachsen sind, sondern auch hier konnte eine lange gehegte und geplante Erweiterung –der Bau von technischen Werkstätten- begonnen werden. Auch darüber auf den nächsten Seiten.

Dass das alles überhaupt möglich wurde und wird, verdanken wir Ihnen, unseren Spendern und Freunden des Vereins, die uns auch –wie wir erstmals erfahren durften- über den Tod hinaus nicht vergessen.

Für alle Zuwendungen und Zuarbeiten ein herzliches Dankeschön!!

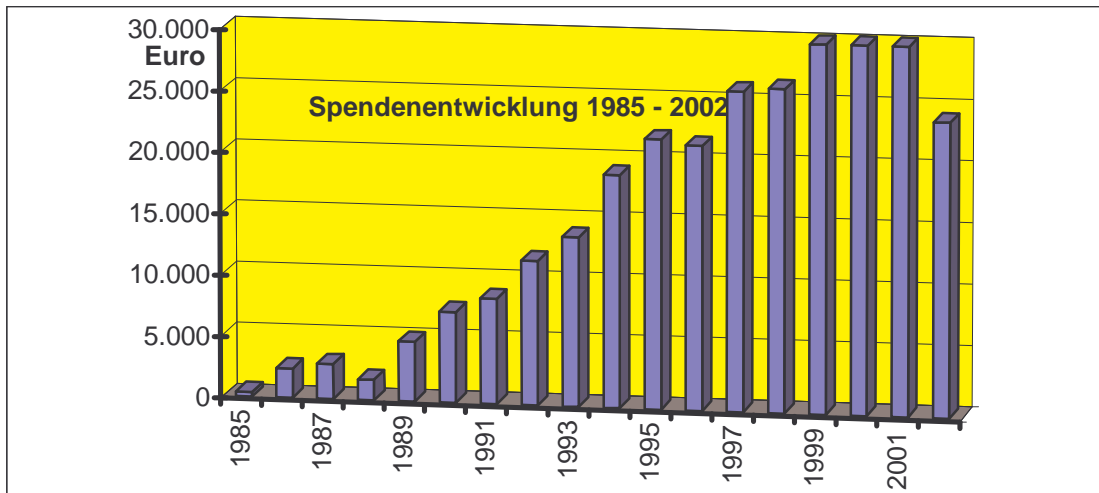
1. Spendenentwicklung

Das Spendenaufkommen aus dem vorangegangenen Jahr konnte leider nicht wiederholt werden. Dies ist jedoch verständlich, da allein durch die Flutkatastrophe in Deutschland selbst viele Spenden dorthin geflossen sind, dafür haben wir Verständnis, hoffen jedoch dann auf das nächste Jahr. Wir sind besonders dankbar, dass dennoch so viele Menschen auch an unsere Aufgaben gedacht haben.

Wie bereits letztes Jahr berichtet, haben wir Teile der Spenden als Rücklagen für das Projekt ‚Werkstätten‘ zurückgelegt. Dies war aus heutiger Sicht kaufmännisch sicher klug, denn nur damit können wir die erforderliche Eigenleistungsquote aufbringen, um Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) zu bekommen. Diese Unterstützung ist zwischenzeitlich zugesagt. Sie sehen, auch dabei können wir Ihr **Spendengeld vermehren!**

Ein kleiner Teil der Spenden ist bereits in die Stiftung geflossen. Wer nähere Informationen darüber möchte, kann sie auch über den Verein anfordern.

Die nachstehende Grafik ist unseren Stammspendern ja schon vertraut, sie ist nur um ein Jahr erweitert (der besseren Übersichtlichkeit sind die Säulen der Jahre 1999 bis 2001 gekürzt).



2. DZI-Spendensiegel

Dass wir aber auch in diesem Jahr verantwortlich mit allen Geldern umgegangen sind, die dem Verein zur Verfügung gestellt wurden, beweist die Tatsache, dass wir das begehrte **DZI Spenden-Siegel** wieder verliehen bekommen haben. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) gibt dieses Siegel ja als ein Zeichen des Vertrauens an besonders förderungswürdige Organisationen, und wir sind sehr stolz, dazu zu gehören.

Als Ergebnis wird uns dort bestätigt: „Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich.. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist gemäß DZI-Maßstab niedrig (Anmerkung: Das DZI stuft solche Ausgaben bis 10% unter ‚niedrig‘ ein). Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.“.

Den gesamten Prüfungsbericht schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Insbesondere ist für viele Spender und Freunde die Höhe der Verwaltungsausgaben von entscheidender Bedeutung für die Beurteilung der Effizienz einer Organisation. Uns wird dort bescheinigt, dass die **Werbe- und Verwaltungsausgaben in 2001 2,15% betragen.**

Wir werden alles daran setzen, auch weiterhin diese Auszeichnung zu bekommen, und hoffen darauf, dass Sie, liebe Freunde und Förderer, unserem Verein die Treue halten und uns Ihre großzügige Spende auch weiterhin zur Verfügung stellen werden.

3. Projekte

- **CEMVA (Centro Multifunctional Educativo Villa Armonia)**

Die Projektleiterin unseres Bildungsprojektes in Sucre schreibt uns:

„Der Regierungswechsel in Bolivien hat dieses Jahr neue Unruhen und Unsicherheiten im Lande sowie die parteipolitische Umbesetzung fast aller Beamtenstellen mit sich gebracht. Weiterhin bedingt die akute Wirtschaftskrise eine hohe Arbeitslosigkeit in allen Bereichen und führt zu Protestmärschen, Streiks und Straßenblockaden verschiedenster Bevölkerungsgruppen.

Inmitten dieser politischen und wirtschaftlichen Unklarheiten arbeitet unser Bildungsprojekt CEMVA. Durch die Hilfe aus dem Ausland kann die große Not in dem Stadtteil Villa Armonia, im Norden von Sucre, etwas gelindert werden. Wir sind in der Lage, begrenzt Arbeitsplätze zu bieten, die hier sehr begehrt sind.

Besonders auf dem Bausektor gibt es in diesem und dem nächsten Jahr viel zu tun. Die neuen technischen Werkstätten, die weitgehend vom Bundesministerium für technische Zusammenarbeit (BMZ) und den deutschen Hilfsvereinen finanziert werden, müssen eingerichtet, die Ausbilder besorgt werden.

Das Schulfrühstück bestreitet vom Kindergarten an bis zur fünften Volksschulklasse der Bürgermeister, von der sechsten bis zur zehnten Klasse bekommen die Schüler ihr Schulfrühstück von der deutschen Spendenhilfe. Es wurde in ganz Bolivien vier Wochen lang von den Lehrern wegen Gehaltserhöhungsforderungen gestreikt. Wir gehörten zu den wenigen Schulen in denen während dieser Zeit weiter unterrichtet wurde. Aus verwaltungstechnischen Gründen stellte das Bürgermeisteramt die Schulspeisung ein, so dass wir in dieser Zeit auch die Schüler der unteren Klassen mit Schulfrühstück versorgen mussten.

Der Schülermittagstisch ist von 40 bedürftigen Schülern im Vorjahr auf 60 Kinder angewachsen. Zusammen mit den erwachsenen Teilnehmern (Freiwillige, Schulpersonal) sind 75 Personen zu verköstigen; wobei die Schüler 1 Bs (1Bs = 14 Cent) und die Erwachsenen 3 Bs als 'contraparte' zu der Spende aus Deutschland beitragen. Wir haben in diesem Jahr zwei Küchenfrauen, zwei bolivianische Erzieherinnen, zwei Zivis und eine Freiwillige zur Betreuung der Kinder und ihrer Hausaufgaben zur Verfügung. Die Kinder werden in zwei Schichten betreut.

Ein staatlich bezahlter junger Zahnarzt ist uns für ein Jahr zugewiesen worden. Wir hoffen, dass er seine Arbeit ernst nimmt. Zunächst nehmen wir seine berechtigten Ansprüche zur Kenntnis im Bewusstsein, dass unser Behandlungszimmer noch sehr dürftig ausgestattet ist. Unterdessen warten aber schon 80% unserer Schüler auf eine Zahnbehandlung. Wir danken ganz herzlich für den Betrag von 2.500 US\$ für einen Zahnarztstuhl vom Verein „Bolivianisches Kinderhilfswerk“.

Im Kinderhaus sind dieses Jahr z.Z. 65 Kinder eingeschrieben, davon 11 Babies bis zu einem Jahr, die von zwei Küchenfrauen, einer Reinemachfrau, 6 Erzieherinnen und zwei Freiwilligen betreut werden. Dank der Erhöhung der monatlichen Unterstützung von 300 auf 400 \$ und einem Überbrückungsbeitrag für das Personal, das seit Dezember keinen Lohn mehr vom „Programa Pan“ erhält, konnten wir die Kindertagesstätte weiterführen. Vielen herzlichen Dank! Der monatliche Elternbeitrag soll von 20 Bs auf 25 Bs angehoben werden. Dafür wollen aber manche Mütter ihre Kinder schon um halb acht bringen, um noch rechtzeitig zur Arbeit zu kommen. Dank der fantasievollen Basteleinfälle der Freiwilligen ist das Kinderhaus besonders bunt geschmückt. Wir ringen weiter mit dem Bürgermeister, der die

Bezahlung des Personals übernehmen soll. Unser Bildungszentrum ist gewachsen und gibt über 1500 Menschen die Möglichkeit sich zu bilden oder darin zu arbeiten, aber auch beides in einem. Es wird in den verschiedenen Gebäuden von Bolivianern geleitet, denen das CEMVA-Büro zur Beratung und Hilfe zur Verfügung steht.

Eigenleistungen bei der Instandhaltung der Gebäude und Inneneinrichtungen sind immer dringlicher geworden. So helfen die Frauenwerkstätten, das Personal des Kinderhauses und die Schüler beim Streichen der Wände, Fenster, Türen, Tisch und Bänke mit und lernen: "la unidad hace la fuerza" (Stärke durch Einheit); auch ist man im Laufe der Jahre stolz auf gut in Stand gehaltene Gebäude.

In diesem Jahr arbeiten neun deutsche Freiwillige und Zivildienstleistende auf verschiedenen Gebieten im Projekt mit und sammeln vielfältige Erfahrungen. Dank der Computer-Kenntnisse einiger Freiwilliger konnte eine CEMVA-Homepage (www.cemva.org) eingerichtet werden, die ständig aktualisiert über das Projekt berichtet.

Alle Deutschen, die in CEMVA mitarbeiten, haben dies bis jetzt zum großen Teil ehrenamtlich getan. Verglichen mit anderen Organisationen ist dies eine ganz besondere Situation. Zivis und Freiwillige machen die einzigartige Erfahrung für Andere zu arbeiten und nichts dafür zu bekommen, kein Wohnen, kein Essen, kein Taschengeld..... jedoch als Gegenleistung: Kontakte, Gedankenaustausch, Freundschaften, das Zutrauen von Kindern und Erwachsenen.

Es werden rund 30.000 \$ im Jahr für laufende Kosten benötigt: Schulfrühstück, Kinderkrippe, Schülermittagstisch, Instandhaltungskosten, Werkstättenmaterial, Sonderausgaben für extreme Sozialfälle, u.v.m..

Unsere ca. 3.000 m² bebaute Infrastruktur wird durch den anstehenden Werkstättenbau (Metall, Holz, Elektro) abschließend noch um ca. 1.800 m² bereichert werden. Sämtliche Gebäude wurden der Gemeinde übergeben, die für Strom- und Wasserkosten aufkommt.

Die Geschenkkartenhersteller haben sich über die Aufträge aus Deutschland wieder gefreut und lassen herzlich grüßen! (Anmerkung der Redaktion: Handgearbeitete Glückwunsch- und Weihnachtskarten können über den Verein bezogen werden).

Im Namen der Gemeinde Villa Armonia und der Lehrer- und Schülerschaft, auch im Namen der Freiwilligen und Zivildienstleistenden allen Freunden in Deutschland den allerherzlichsten Dank für die große Hilfe, die CEMVA ein Bildungszentrum werden lässt, dessen Ziel es ist gegen die Armut und Unwissenheit im Lande anzukämpfen.“

Karen Hochmann (Coordinadora cemva)

Dieses Jahr sollen die technischen Werkstätten errichtet werden. Diese werden dann in 2004 funktionsfähig sein, um Jugendlichen nach Abgang aus der Schule eine berufliche Qualifikation zu vermitteln.

Dass dies alles nicht allein durch das Bolivianische Kinderhilfswerk geleistet werden kann ist sicherlich verständlich. Deshalb kooperierten wir schon sehr früh mit anderen Vereinen. Denn nicht nur im Wirtschaftsleben zeigen sich Kooperationen sinnvoll, sondern auch im Vereinsleben. Hier ist der ‚Verein für Jugend- und Sozialarbeit in Bolivien e.V.‘, Stuttgart zu nennen, mit dem wir uns über die Finanzierung von Investitionen und Projekten absprechen, und da ist der Verein ‚Bolivienhilfe e.V.‘, Gonbach, der für die Entsendung der Zivildienstleistenden verantwortlich zeichnet und dessen Vorsitzender Manfred Gerber, den

Werkstättenbau –teilweise auch vor Ort- maßgeblich leitet und koordiniert. Herr Gerber war von September bis Dezember in Villa Armonia um den Werkstättenbau voranzutreiben.

Nachstehend geben wir eine Reihe von Berichten der örtlichen Projektleitung, einiger Zivildienstleistungen und so manch anderer am Projekt Beteiligten wider:

Michael Reichel, ein Zivildienstleistender, berichtet über die Werkstätten:

Seit acht Wochen leiste ich im Rahmen des „Anderen Dienstes im Ausland“ meinen Zivildienst in Sucre, Bolivien ab.

Das Projekt CEMVA hat sich zum Ziel gesetzt, Villa Armonía durch aktive Bildungsarbeit, den Aufbau einer medizinischen Grundversorgung und einer allgemeinen sozialen Förderung den Weg in eine bessere Zukunft zu bereiten. Deshalb wurde vor kurzem mit dem Bau von



Stützmauer und Rohbau der Schreinerhalle

technischen Lehrwerkstätten für Jugendliche begonnen. Der entstehende Komplex wird eine Schreiner-, Metall- und Elektrowerkstatt samt einem Verwaltungsgebäude beherbergen. Meine Aufgabe ist dabei, in der Bauleitung mitzuarbeiten.

Der erste Eindruck von der Baustelle erzeugte bei mir eine Mischung von Bewunderung und Schock. Werkzeuge, die in Deutschland gar nicht mehr wegzudenken sind, sind hier nicht einmal namentlich bekannt. Es ist erstaunlich, wie die Arbeiter mit viel Ausdauer und Geschick ganze Erdhügel bewegen und bereits deutliche Grundzüge des neuen Metallwerkstättengebäudes haben entstehen lassen.



Blick von der anderen Seite

Nach einigen Wochen am Bau amüsieren mich immer noch einige kuriosen Arbeitsmethoden, die so in Deutschland nicht mehr vorstellbar wären.

Um beispielsweise mit dem Bau der 2. Ausbildungshalle beginnen zu können, musste der Abstand zwischen Gebäude 1 und 2 exakt vermessen werden. Dazu hielt man an's Ende vom bereits fertig gestellten Gebäude ein Maßband, ging

13 Meter Richtung Gebäude 2 und ließ dort einen Stein fallen. Wo der Stein hinfiel, steht nun die erste Grundmauer von Gebäude 2. So baut man in Bolivien....

Seit Beginn des Projektes gibt es bereits eine **Schreinerei**. Dort werden viele Holzarbeiten und die Möbel für das Projekt hergestellt.

Christopher Torke, ein anderer Zivildienstleistender, berichtet über seine Mitarbeit in der Schreinereiwerkstätte:

Ich heiße "Choco" (hellhaarig) und bin Zivildienstleistender. Seit sechs Monaten arbeite ich in der improvisierten Schreinerei von CEMVA. Gerade haben wir ein großes Projekt von 120 Stühlen und 60 Tischen fertig gestellt, das durch Gelder der deutschen Botschaft in La Paz ermöglicht wurde. Diese Tische und Stühle wurden dringend für die Schule gebraucht, da in einigen Klassen zu wenig Mobiliar vorhanden war und Schüler auf viel zu niedrigen Hockern sitzen mussten.

Das Arbeitsklima ist angenehm. Ich harmoniere gut mit meinen bolivianischen Kollegen.



Das Schreinerei-Team vor einem Teil der produzierten Stühle und Tische

Jederzeit kann ich auf ihre Hilfe zählen. Einige

Umstände erschweren die Arbeit, wie z.B. nasses Holz sowie veraltete Maschinen und Werkzeuge. Der Fleiß ist groß, wobei beachtet werden muss, dass die Mitarbeiter der Schreinerei wenig verdienen (der

Tageslohn entspricht etwa dem Stunden-

verdienst in Deutschland).

Mir gefällt diese Arbeit in Bolivien und ich habe schon viel über das Land und die Gewohnheiten gelernt.

Für **Frauen und Mädchen** wurden schon vor Jahren **Werkstätten** eingerichtet (wir berichteten darüber).

Ronny Haake, ebenfalls ein Zivildienstleistender gibt uns folgenden Bericht darüber:

Knapp 100 Schülerinnen nahmen in diesem Jahr an der Ausbildung im Hand- oder Maschinenstricken, Nähen, Haushaltsunterricht und Lederhandwerk teil.



Im Laufe des Jahres mussten sich jedoch einige von ihnen abmelden, denn sie konnten selbst den geringen monatlichen Beitrag von 5 bzw. 10 Bolivianos nicht mehr aufbringen. Auch fehlte manchen Schülerinnen oft das Geld, um sich Materialien zu kaufen. Deshalb bieten wir ihnen an, durch den Verkauf ihrer Produkte, ihre finanzielle Situation etwas aufzubessern.

Ausstellung von Handstrickwaren

Ein großes Problem bleibt die fehlende staatliche Hilfe. So können bisher nur zwei der fünf Lehrer durch Planstellen bezahlt werden, für die anderen drei Lehrer kämpfen wir noch um eine staatliche Anerkennung. Auch brauchen wir künftig für die verschiedenen Gruppen mehr Räume, da es mittlerweile schon deutliche Niveauunterschiede zwischen den Schülerinnen gibt.

Bisher mussten Fortgeschrittene zusammen mit Anfängerinnen lernen.



Frauen beim Maschinenstricken

Im Oktober wurden Arbeiten der fünf Ausbildungsbereiche auf einer Ausstellung von Lehrwerkstätten Sucre präsentiert. Besonders die Lederprodukte erfreuten sich großer Beliebtheit.



Lederwaren

Abschließende Bemerkung zu Villa Armonia :

Das Projekt Villa Armonía in Sucre steht auf solidem Boden, nicht nur wegen der personell professionellen Leitung und Organisation, sondern auch, weil es rechtlich abgesichert ist: seit dem 23.11.98 besteht ein Vertrag der interinstitutionellen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Sucre, dem Landesamt für soziale Entwicklung, dem Bezirksschulamt, Gemeindevorstand und dem C.E.M.V.A. CEMVA ist ein eingetragener Verein, der von einem Gremium geleitet wird, dem die wichtigsten Personen dieses Projektes angehören.

Wir hatten bereits im letzten Info-Brief aus dem Bericht „Die Armut wird zum Thema“ aus zitiert; wir tun dies heute noch einmal, da es von eminenter Bedeutung ist, was dort als Schlussfolgerung steht:

‘Nur wenn Jugendliche überall in Bolivien solche Zentren und darüber hinaus gute Schulen finden, die ihnen Entwicklungs- und Handlungsperspektiven bieten, kann das Land die notwendigen Schritte aus der Armut unternehmen.’

- **Wawa- Wasi**

Wir hatten im letzten Info-Brief folgendes berichtet:

„Projekte in Bolivien erfordern immer einen Counterpart im Lande, der entweder eine Institution ist oder zumindest eine Projektleitung hat, die finanziell unabhängig ist. Die Einsetzung eines bezahlten Projektleiters ist in einzelnen Fällen gerechtfertigt, erfordert aber immer eine genaue Kenntnis der Situation und der Personen.“

Die Fortführung des Projektes stellt sich derzeit als schwierig dar, da beides derzeit noch nicht gegeben ist. Wir werden sehr sorgfältig die nächsten Schritte überlegen.“

Es war uns nicht möglich eine Projektleitung zu finden, da die bisherige Betreuerin sich der politischen Bewegung der Campesinos angeschlossen hat und damit neben ihrer Familie voll ausgelastet ist. Wie berichtet, konnten wir durch einen Besuch sicherstellen, dass die geförderten Maßnahmen umgesetzt wurden, müssen es derzeit jedoch den Menschen vor Ort überlassen, die Fortführung zu bewerkstelligen. Der Verein wird deshalb keine Spendengelder mehr einsetzen, bis eine für uns gesicherte Projektumsetzung erkennbar ist.

- **Behindertenzentrum La Paz**

In **La Paz** wurde das **Behindertenzentrum** mit 30 bis 40 körperbehinderten Kindern von der staatlichen Verwaltung aufgelöst. Wir hatten vorher noch mit den Kindern eine musikalische Arbeit durchgeführt, die heute als CD vorliegt. Diese **CD** können Sie von uns erwerben, wenn Sie **20 €** (incl. Porto und Verpackung) auf unser **Konto in Laupheim 8730008 BLZ 654 913 20 bei der Volksbank Laupheim mit dem Vermerk „IRI-CD“** überweisen. Wir schicken Ihnen diese CD dann zu. Sie werden erstaunt sein wie viel Musikalität diese behinderten Kinder entwickelt haben und wie wichtig dies für ihre Seelen ist –man spürt dies. Umso mehr bedauern wir die Auflösung des Zentrums, wir sind jedoch nicht in der Lage gegen eine politische Entscheidung zu opponieren. Die uns anvertrauten Spendengelder müssen einen sicheren Hafen anlaufen!

Dies bedeutet leider, dass keine Förderung mehr erfolgen kann.

- **Mi Familia in Santa Cruz**

Dieses Projekt ist in die Kirche eingebettet und damit nicht ganz mittellos. Wir haben im vergangenen Jahr keine Spenden dort eingesetzt und haben dies auch dieses Jahr nicht vor. Sollte sich eine besondere Situation der Notwendigkeit und bei uns besondere Möglichkeiten ergeben, sind wir natürlich offen.

4. Gründung einer Stiftung

Wie schon eingangs erwähnt, hatten wir schon lange den Gedanken im Kopf, eine Stiftung zu gründen. Warum dies ?

Für unsere Aufgaben stellt eine Stiftung eine Langfristperspektive dar. Wo der Verein angehalten ist entsprechend der gesetzlichen Vorgaben die Spenden zeitnah zu verwenden, hat die Stiftung die Möglichkeit Kapital zu sammeln und nur die Erträge einzusetzen. Ein kleinerer Teil (bis 15%) des Kapitals kann ebenfalls eingesetzt werden, wenn sichergestellt ist, dass

dieser teil in Kürze wieder dem Kapital zugeführt werden kann. Damit ist die Stiftung auf Langlebigkeit und Kapitalerhalt und –ausbau ausgerichtet.

Sie spricht auch andere Ziele potentieller Förderer und Spender an. Sie bietet vielen Menschen die Möglichkeit über ihr Leben hinaus weiterzuwirken. Dies kann sogar mit ihrem Namen verbunden werden (Über eine geeignete Form denken wir gerade nach). Sie bietet auch aus steuerlicher Sicht Vorteile. So können Personen 20.000 € pro Jahr zusätzlich zu den bekannten 5 bzw. 10 % für gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke steuerlich geltend machen. Des weiteren können innerhalb von 10 Jahren 300.000 € steuerfrei gestiftet werden.

Da wir ein Vermächtnis bekommen haben konnten wir den Gedanken in die Tat umsetzen und haben die **Gemeinschaftsstiftung Bolivianisches Kinderhilfswerk** gegründet. Gemeinschaftsstiftung deshalb, da weitere Zustiftungen möglich und erwünscht sind. Diese Stiftung wurde mit Schreiben vom 20.11.2002 durch das Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt und bereits im Staatsanzeiger veröffentlicht. Die Stiftung ist selbstverständlich genauso gemeinnützig anerkannt wie der Verein.

Somit ist unsere Stiftung eine ideale Ergänzung zu unserem Verein.

Und Sie haben die Entscheidungsfreiheit welchem Teil unserer Einrichtungen Sie Ihren Beitrag zukommen lassen wollen. Die Kontonummer ist auf der ersten Seite vermerkt, des weiteren liegt ein gesonderter Überweisungsbeleg bei.

Zukünftig wird die Stiftung eine eigene Rechnungsstellung und Berichterstattung an die Zustifter haben. Im Internet ist sie bereits unter www.Bolivianisches-Kinderhilfswerk-Stiftung.de vorhanden.

5. Aus dem Verein

Am 20. April 2002 fand in Ulm-Göggingen im Gasthof zum Ritter die diesjährige **ordentliche Mitgliederversammlung** statt. Die wichtigsten Punkte daraus sind:

- Das **Spendenaufkommen** im Jahre 2001 betrug rd. 37.000 €. Hiervon wurden an CEMVA rd. 35.500 € überwiesen. Den Rücklagen für die Werkstätten wurden ca. 4.500 € zugeführt (aus dem Überschuss des letzten Jahres).
- **Schwerpunkt der Förderung** bleibt das Projekt CEMVA (Villa Armonia). Hier wird der Ausbau der Schule, der Neubau der technischen Werkstätten und der jährliche Bedarf für den Betrieb und Unterhalt des Gesamtkomplexes sichergestellt.
- Die Mitgliederversammlung freut sich über das große Engagement und die geleistete **Arbeit der Zivildienstleistenden** (organisiert vom Verein Bolivienhilfe e.V.).
- Zu **Gast** waren das Ehepaar Gerber vom Verein ‚Bolivienhilfe e.V.‘ Herr Gerber berichtet ausführlich über das Projekt CEMVA und die geplanten technischen Werkstätten. Er wird von September bis Dezember vor Ort in Sucre den Bau der Werkstätten leiten.
- **Finanzplanung** für 2002: Für das Projekt **CEMVA** werden **30.000 €** vorgesehen, wobei 14.500 € für den täglichen Bedarf, 2.500 € für einen Zahnarztstuhl und 5.000 € für den Bau der Stützmauer vorgesehen sind. Der Rest wird entsprechend den Entwicklungen vom Vorstand bestimmt.
- Jürgen Höckh wird die home page im Internet aktualisieren. Für die Stiftung wird ebenfalls eine home page entwickelt, die mit der des Vereins verbunden wird. Die Infobriefe werden weiterhin im Internet als download zur Verfügung gestellt. CEMVA selbst hat eine home page ins Internet gestellt (www.cemva.org).
- Der Vorstand und der Kassenprüfer wurden neu gewählt. Die Zusammensetzung des Vorstandes ist unten ersichtlich. Kassenprüfer ist wiederum Walter Nitsche.

Hier noch regelmäßig der Hinweis und die dringende Bitte an unsere Spender, vor allem, wenn es sich um Erstspender handelt:

Schreiben Sie bitte Ihre vollständige Adresse unter „Verwendungszweck“ auf den Überweisungsträger. Wir können Ihnen sonst keine Spendenquittung ausstellen.

Adressen des Vereinsvorstandes

Vorsitzender: Eduard Huber, Danziger Str. 13 , 73240 Wendlingen, Tel. 07024/2879

Stellv. Vors.: Erwin Holzwarth, Am Hagberg 3, 74417 Gschwend, T.:07972/318

Kassier: Reinhold Hagenlocher, Wolboldstr.4, 71063 Sindelfingen T.:07031/814129

Schriftführerin:Brigitte Hagenlocher,Wolboldstr.4 ,71063Sindelfingen,Tel.07031/81412

Beisitzer: Götz Reicherter, Kleines Eschle 16, 88471 Laupheim, Tel.07392/3683

Es grüßt Euch recht herzlich

Euer

Eduard Huber

Zu dieser Ausgabe des Info-Briefes gehört BOLIVIA SAGO Informatonsblatt, Analysen und Berichte, Nr. 132 vom September-November 2002

Wir sind Träger des Spendensiegels des DZI